Halle und Umgegend.

Halle, 28. Dez.

— [Die Finanzkommission] hat am Sonnabend nachmittag 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Antrag auf Uebernahme von 2 Beamten aus der Klasse II in die Klasse Ib und Antrag auf Schaffung einer neuen Stelle der Klasse II, 2. Antrag auf Nachbewilligungen beim Gas- und Wasserwerk, 3. Antrag, die Bewilligung von Mitteln für die Gasanstalt betreffend, 4. Antrag, den Verkauf von 4 qm Land betreffend, 5. Antrag auf Mittelbewilligung für Pflasterung der Thalstraße und für sonstige Aufwendungen, 6. Antrag, die Abnahme des von der ehemaligen Gemeinde Trotha ausgebauten Seebener Weges betreffend, 7. Antrag auf Nachbewilligungen auf Kap. XIII, 8. Antrag, die Neuanstellung von 7 Beamten der Klasse II vom 1. April 1902 ab betreffend, 9. Antrag auf Mittelbewilligung für die Errichtung eines Strohverbrennungs-Ofens, 10. Antrag, den Erwerb von Baustellen an der Petersberger Straße betreffend, 11. Antrag, die Verpachtung eines Ackerplanes in der Reideburger Flur betreffend, 12. Antrag, der Erneuerungsfonds für die elektrische Beleuchtung im Rathskeller betreffend, 13. Antrag auf Annahme eines Legats, 14. Petition gegen die Wiederverpachtung der Cröllwitzer Brücke, 15. Sonstige Eingänge.

— [Die Stadtverordneten-Sitzung] am nächsten Montag fällt aus.

— [Zwölf Jahre unberechtigt armenunterstützt.] Ein merkwürdiger Fall von Armenfürsorge hat sich hier im 12. Bezirk (Böllbergerweg usw.) ereignet. Von dem dortigen Armenvorsteher sind an eine verschämte Arme, die, hier früher ansässig, schon vor vielen Jahren nach Leipzig übergesiedelt ist, aber im Hause des betreffenden Armenvorstehers noch ein Stübchen behalten hat, regelmäßig Unterstützungen gezahlt worden, bis jetzt infolge einer Erbschaft, die die betreffende Dame gemacht hat, sich herausstellt, daß sie seit langem überhaupt nicht mehr in Halle unterstützungsberechtigt gewesen. Die Unterstützung, die nach und nach auf diese Weise gezahlt ist, beträgt nicht weniger als 1400 Mark. Die Dame wohnte in Leipzig bei einer Verwandten, war polizeilich hier ab- und in Leipzig angemeldet und kam nur zu gewissen Terminen nach Halle, um von ihrem hiesigen Hauswirth, dem sie ein Stübchen für 24 Mark Jahreszins abgemiethet hatte, in seiner Eigenschaft als Armenbezirks-Vorsteher Unterstützung aus dem städtischen Armenetat zu erheben. Auch aus milden Stiftungen soll die Betreffende auf Empfehlung des Armenvorstehers unterstützt worden sein. In einer der letzten Armenkommissionssitzung hat wegen dieser seltsamen Vorgänge eine Auseinandersetzung stattgefunden. Das Resultat ist uns nicht bekannt; ja haben wir namentlich auch nicht erfahren, ob der Armenpfleger, der nicht unvermögend ist, für die am unrechten Orte verausgabten öffentlichen Gelder haftbar gemacht werden kann und soll. Nur das steht fest, daß der Magistrat sich mit der Sache beschäftigt und der betreffende Armenbezirksvorsteher sein Amt niedergelegt hat.

— [Das neue Hauptsteueramtsgebäude] ist im Rohbau so weit gefördert worden, daß man voraussichtlich noch vor Eintritt des Frostwetters mit der Dachkonstruktion und Eindeckung ganz fertig wird. Die Wintermonate werden demnach zum inneren Ausbau benutzt werden, so daß der Neubau schon in der ersten Hälfte des kommenden Jahres in Benutzung genommen und die so nothwendige Zusammenlegung der gegenwärtig theilweise in Miethsräumen untergebrachten Steuerbureaus eintreten kann.

— [Der Bau unserer „Bismarcksäule" auf dem „Riesen des Saalkreises"] dem hohen Petersberge, wird im nächsten Frühjahre in Angriff genommen werden. Die Bausumme für dieselbe beziffert sich vorläufig auf 27,000 M. Es wird zwar mit einer Ueberschreitung des Kostenanschlages gerechnet werden müssen, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr als 3000 M. betragen. Der jetzige Bestand der Sammlung beträgt, incl. des durch die veranstaltete Lotterie zu erzielenden Gewinnes, über 25,000 M. Loose sind 20,000 Stück hergestellt worden, von denen etwa 15—16,000 Stück verkauft worden sind, jedoch hofft man den Rest bis zur Ziehung am 14. Januar noch absetzen zu können. Die Stempelsteuer beträgt, beiläufig bemerkt, nicht weniger als 3000 M. Das Manko der Bausumme im Betrage von 2 event. 5000 M. dürfte vielleicht bis zum Enthüllungstermine im Herbst l. Js. noch durch freiwillige Beiträge einzelner wohlsituirter Patrioten und Bismarckfreunde gedeckt werden.

— [Gewerbliche Anlage.] Die Firma Stephan & Co. beabsichtigt auf dem hierselbst Mühlrain Nr. 15 belegenen Grundstücke eine Parfümerie-, Toiletten- und Hausseifenfabrik zu errichten. Die diesbezügl. Zeichnungen und Beschreibungen des Unternehmens, gegen welches etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtamtshofe unseres Stadtkreises schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Stadtamtshofe-Bureau, Rathhausstr. 17, part., zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen findet am 15. Januar 1902 im Kommissionszimmer Nr. 2 des Rathskellergebäudes statt.

— [Domgemeinde.] Dienstag, den 31. Dez. abends 6 Uhr, findet zum Jahresschluß ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors in der Domkirche statt.

— [Wiedereinstellung entlassener Arbeiter.] Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei stellt Anfang Januar wieder eine Anzahl ihrer alten, wegen der Geschäftsstille aber entlassenen Arbeiter ein und hat ihnen das bereits schriftlich mitgetheilt. Bekanntlich hat die Gesellschaft die maschinelle Einrichtung der neu zu erbauenden ringfreien Rohrzuckerfabrik bei Genthin in Auftrag erhalten und solche bis zum Herbst zu liefern. Es wird von Neujahr ab jedenfalls wieder voll gearbeitet werden.

— [Personal-Nachricht.] Dem Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur Kirchner in Halle wurde der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— [Jubiläen.] Am nächsten Mittwoch feiern zwei seit dem 1. Januar 1877 bei der Firma Gebr. Nagel in Trotha angestellte Beamte ihr 25jähriges Jubiläum, nämlich der kaufmännische Direktor Herr Zwanziger und der Oberinspektor Herr Schröder.

— [Stadttheater.] Das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel", welches nach der 9. Aufführung einen stets steigernden Erfolg und volle Häuser erzielt, geht in der Festwoche noch an folgenden Tagen in Scene: Sonnabend, den 28., Sonntag, den 29., Dienstag, den 31. Dezember, und Mittwoch, den 1. Januar, und zwar je nachmittags 3½ Uhr bei kleinen Preisen. — Am Sonntag abend wird die erfolgreich auf den Spielplan gesetzte Operette „Der Zigeunerbaron" wiederholt, während am Montag Lortzing's neuerdings so populär gewordene Oper „Undine" wiederholt wird. — Am Sylvesterabend wird Moser's heiteres Lustspiel „Der Hypochonder" gegeben. Für den Neujahrstag ist die Operette „Die Fledermaus" in Aussicht genommen. — Am Donnerstag wird „Macbeth", am Freitag „Oberon" repetirt. Die nächste Woche bringt die Opern-Novität „Das Streichholzmädel" und den neuen Schwank „Sein Doppelgänger". Beamten-Karten haben am Montag und Dienstag, 30. und 31. Dezember, Giltigkeit. — Die am Donnerstag, den 26. Dezember, entfallene 8. Vorstellung außer Abonnement wird am Montag nachgeholt.

— [Walhallatheater.] Kopf an Kopf gedrängt saß während der drei Feiertage das Publikum im Walhalla-Theater und belohnte mit lebhaftem Beifall die in der That glänzenden Leistungen, die während der Weihnachtszeit geboten werden. Besonders hervorzuheben ist die Frank Bouhair-Truppe, die mit ihren ikarischen Spielen, ihren Sprüngen, Ueberschlägen 2c. Vollendetes bietet; in der That dürfte diese aus sieben Personen bestehende Gymnastiker-Gesellschaft schwerlich übertroffen werden. Ebenso hervorragend ist der Bauchredner Herr Heinrich Blank, der die große Mehrzahl seiner Fachgenossen besonders dadurch übertrifft, daß er seine Puppen nicht nur redend, sondern auch gehend auftreten läßt. Geradezu frappirend wirken die von ihm gebrachten Ueberraschungen, wenn z. B. eine der Puppen plötzlich ganz selbständig herummarschirt und wenn sich dann schließlich in ihr ebenso plötzlich der Künstler selbst entpuppt. Aber nicht nur diese Eliteunummern, sondern auch die anderen Darbietungen rufen stets lebhaften Beifall hervor. So trifft die Soubrette Lena Wella vortrefflich den neckischen Ton, recht grazios sind die von den Schwestern Bollini produzirten Tänze, die durch reizende Kostüme verschönt werden; Staunenswerthes leistet das Brandini-Trio mit seinen akrobatischen Künsten, besonders in der Kopf- und Handbalance; der Humorist Herr Max Reichardt weiß durch seine von ihm selbst verfaßten witzigen Couplets das Publikum zu erheitern, tolle Streiche und zugleich schöne Musikvorträge (z. B. „Stille Nacht) bieten die unsichtbaren Phantasten Black und Pdra, und wie bereits öfters bringt Greenbaum's beliebtes Bioskop sehr interessante Serien, z. B. „Feuer", „Eisenbahnpanorama", „Der verlorene Sohn" u. a. mehr, kurz das Programm ist ein in jeder Weise vorzügliches zu nennen. Zu erwähnen ist noch, daß das tüchtige Orchester auf die Weihnachtsstimmung Rücksicht nimmt. — Morgen Sonntag, den 29. d. M., findet die letzte Nachmittags-Vorstellung statt.

— [Das Apollotheater] erntet auch mit dem neuen Spielplan, der zu Weihnachten begonnen, allabendlich vollen Erfolg. Das Programm ist abwechslungsvoll und führt eine Reihe exitklassiger Nummern auf, die angenehmste Kurzweil bieten. Da ist zunächst die Kostümsoubrette Hedy Stamway; sie besitzt den für eine Soubrette unerläßlichen Chic, blendet durch den Glanz ihrer Toilette und hat daneben vor vielen Kolleginnen noch das Neue voraus, daß sie in erster Linie nicht das kecke, sondern das harmlos-gemüthliche Genre in ihren Vorträgen pflegt. Sie wurde mit Recht durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Der Kunstpfeifer Charles Pauly erweist sich gleichfalls als eine sehr schätzenswerthe Acquisition; seine Thierstimmenimitationen sind ebenso vorzüglich wie seine Nachahmungen der Konzert- und Piccolofläte. Als Gesangskerzett gefallen die „drei Gazellen," drei junge Künstlerinnen, die zu singen und zu tanzen verstehen, daß das Publikum seine Freude daran hat. Wahre Beifallsstürme entfesselten ihre beiden männlichen Kollegiinnen Schröter-Danter; ihre originellen Tonzkarrikaturen waren von zwerchfellerschütternder Wirkung. Bei dem urkomischen Lattchertanz wurde geradezu Beifall gerast. Die Gymnastik im engeren Sinne ist diesmal in drei und zwar durchweg so großartigen Elitenummern vertreten, daß man in Verlegenheit ist, wem man den Vorzug geben soll. Die Brothers Matthews haben neue halsbrecherische Tricks erfunden und leisten als „Barfußringer" Exkaunliches. In ähnlicher Weise ist die Kraft und Eleganz bewunderswerth, mit der die unübertreffichen Reckkünstler Sid und Milton arbeiten und auch die Hand- und Kopfakrobaten Riccardo und Salwing sind in ihren schwierigen, trotz der vielen Vorgänger hier noch nicht gesehenen Leistungen so tadellos, daß sie alle Anerkennung verdienen. Der tüchtige Humorist Karl Lendel hat sein Original-Repertoire gleichfalls um einige neue, gutpointirte Couplets erweitert und da auch schließlich noch Dröse's Velograph neue (wie z. B. das Kirschenessen!) recht amüsante Bilder bietet, so erscheint das Urtheil berechtigt, daß der jetzige Spielplan des Apollotheaters sowohl nach Qualität und Quantität des Gebotenen exitklassig ist und weitester Beachtung sicher sein darf. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen, sowie vormittags von 11½ bis 1½ Uhr Frühkonzert statt. Zu der Nachmittags-Vorstellung haben Eltern und Vormünder das Recht, ein Kind frei einzuführen.

— [50,000 Mark gewonnen.] In die Kollekte der Firma Schroedel & Simon, Inhaber Martin Schilling, Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstraße 46, fiel auf Nr. 107,339 der 2. Hauptgewinn der diesjährigen Rothen Kreuz-Lotterie im Betrage von 50,000 M. Jedenfalls für den glücklichen Besitzer des Looses, dessen Name noch unbekannt ist, ein schönes Weihnachtspräsent.

— [Uebelvergoltene Hilfsbreitschaft.] Kommen da kürzlich mehrere Arbeiter auf dem Nachhauswege von ihrer Arbeitsstätte an einem Viktualiengeschäft vorbei, aus dem heraus Hilferufe gellen. In ihrer Menschenfreundlichkeit eilen sie in das Geschäft und weiter in die dahinter gelegene Wohnstube hinein und sind hier Zeuge, wie der angeheiterte Geschäftsinhaber seine Ehefrau mit Schlägen bedroht. Sie reden ihm freundlich zu, von seinem Beginnen abzulassen und Ruhe zu halten. Da kamen sie aber schön an, der Mann verbat sich energisch jede Einmischung in seine ehelichen Verhältnisse und befahl ihnen, sofort seine Wohnung zu verlassen. Als dies nicht schnell genug erfolgte, ergriff er eine Flasche und warf sie nach den Männern. Die Flasche verfehlte zwar ihr Ziel, traf aber die Ladenfensterscheibe, die zertrümmert wurde. Im Aerger über die unfreundliche Aufnahme langten sich die Arbeiter den Skandalmacher, zogen ihn auf die Straße und ließen ihm dort eine Behandlung zu theil werden, die dieser als Körperverletzung auffaßte. Jetzt haben die Betreffenden eine Anklage wegen gemeinschaftlicher körperlicher Mißhandlung zu gewärtigen, da Anzeige erstattet ist.

*

— [Baumfrevel.] In der Nacht zum Dienstag wurden an der Straße nach Pritschöna von ca. 10 der vor 4 Jahren angepflanzten Kirschbäumen die Kronen angeschnitten, abgebrochen und aufs Feld geworfen. Die Anpflanzung gehört zur Gemeinde Wesenitz. Offenbar handelt es sich um einen Racheakt, da nur bis zur Grenze Pritschöna gefrevelt wurde.

Vereine und Versammlungen.

— [Gewerkverein der Tischler und verw. Berufe. H.-D.] In der am Sonnabend in „Stadt Magdeburg" abgehaltenen Monatsversammlung wurde der Vorstand für das Jahr 1902 gewählt, und zwar die Herren: A. Schröter als Vorsitzender, A. Eckardt als stellv. Vorsitzender, Fr. Tietz als Kassirer, O. Werner als Schriftführer, Fr. Eckardt und E. Spanlex als Revisoren, O. Dewitz als Ortsverbandsvertreter, G. Röhm als Bibliothekar. Betreffs der Frauenkrankenkasse wurde beschlossen, die Verbleibung außer den Frauen der Mitglieder nur noch Freunden und Gönnern zu gestatten. Mit dem Beschluß des Ortsverbandes, die Kranzkasse obligatorisch einzuführen, konnte sich die Versammlung nicht einverstanden erklären, beschloß vielmehr, sie als freiwillige auch ferner bestehen zu lassen.

— [Eine Einkaufs-Genossenschaft] der Schlosser Schmiede und verwandter Berufe hat sich hier gebildet.

— [In der Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins,] welche gegenwärtig im Winterkursus über 20 Kinder in Pflege hat, fand am Abend des 4. Advent die Christbescherung statt. Es war ein rührender Anblick, als die kleinen Pfleglinge, die kleinsten voran, unter Führung der Schwestern mit dem Liede: „Ihr Kinderlein kommet" in den festlich geschmückten Saal einzogen und mit leuchtenden Augen vor den hellen Lichterbaum und den herrlichen Aufbau der Krippe traten. Allerlei liebliche Lieder wechselten mit dem Aufsagen der Festgeschichte, das durch einzelne Kinder geschah, und zuletzt hielt Herr Oberpfarrer Knuth eine herzliche Ansprache über das Wort: „Sehet welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen." Dann folgte die eigentliche Bescherung der Kinder, für die eine lange Tafel gedeckt war mit allerlei nützlichen und ein Kinderherz erfreuenden Geschenken für Spiel und Freude, alles sinnig erdacht und mit Liebe ausgesucht. Eins der in Pflege befindlichen Mädchen brachte dann der Vorsteherin des Hauses, Frau Geh. Kommerzienrath Dehne, deren Liebe und unermüdliche Sorgfalt für die Kinderheilstätte auch in dieser Feier sich wieder reichlich kund gegeben hat, den Dank des Hauses dar. Zum Schluß fand noch die Bescherung der pflegenden Schwestern und der übrigen Angestellten des Hauses in den Nebenzimmern statt. Alle Theilnehmer an der Feier hatten von neuem den lebendigen Eindruck von dem guten Geist, der in der Anstalt waltet und dem Segen und der Wohlthat, die durch die Kinderheilstätte den kranken und pflegebedürftigen Kleinen zu theil wird.

— [Der Evangelische Arbeiter-Verein Halle und Umgegend] begeht Sonntag abends 7½ Uhr in den Thalia-Festsälen seine Weihnachtsfeier, bestehend in Gesangs- und Posaunen-Vorträgen. Unter anderen kommt ein Weihnachtsfestspiel (Waldhüters Weihnacht in fünf Auftritten von Hermann Andreas Krüger) zur Aufführung. Sämmtliche Vorträge werden von den Mitgliedern des Vereins ausgeführt. Programme sind an den bekannten Verkaufsstellen zu 15 Pfg. zu haben.

— [Religiöse Versammlung.] Sonntag, abends 8 Uhr, wird in der Evangelisationsversammlung im Weidenplan 4, Herr Pastor Simia über das Thema „Der Wandel in Wahrheit" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Jubiläums-Feiern.

Im Laufe des neuen Jahres werden in Halle eine solche Anzahl Institute, Gesellschaften, Vereine usw. in verschiedener Hinsicht Jubiläen zu feiern haben, wie das bisher wohl selten zu verzeichnen war. Da sind zunächst eine Reihe gemeinnütziger Institute zu nennen: Die Erste Kinderbewahranstalt, eröffnet am 5. Juni 1837, besteht demnächst 65 Jahre. Sie hatte ihr erstes Heim im Grundstück an der Ecke Alte Promenade und Schulstraße in einem bescheidenen einstöckigen Gebäude und siedelte von dort nach Sophienstr. 24 über, als die Räume in jenem Hause für die erweiterten Verhältnisse der Anstalt nicht mehr ausreichten. Ferner kann die Evangelische Diakonissenanstalt im kommenden Jahre auf ein 45jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde als Evangelisches Diakonissenhaus am 22. Mai 1857 auf dem Weidenplan Nr. 4 (jetzt Grundstück Nr. 6) eröffnet und am 6. Juli 1857 feierlich eingeweiht. 1867 aber nach dem Mühlweg in ein neugebautes stattlicheres Heim verlegt, dessen Einweihung am 15. Nov. 1867 stattfand. Ebenso segensreichen Wirkens wie die vorgenannten Anstalten hat sich die Kinderbewahranstalt zu Glaucha bestätigt, die, am 19. Juli 1842 gegründet, demnächst ihr 60jähriges Bestehen feiert.

Mit einem sechzigjährigen Bestehen ist ferner zu nennen der Verein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg und Herzogthum Anhalt, gegründet 26. März 1842; weiter der Handwerkerbildungsverein, gegründet im Mai 1842; der Frauenverein zur Unterstützung bedürftiger Wöchnerinnen, gegründet im August 1842. Der Verein für den Halleschen Handel besteht sogar 65 Jahre, er bildete sich am 21. Mai 1837. Die „Hallesche Volksliedertafel" kann ihr 55jähriges Bestehen feiern, sie wurde gegründet am 20. Febr. 1847; der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen besteht demnächst gleichfalls 65 Jahre, denn er trat am 4. Nov. 1867 ins Leben. Mit 50 Jahren Bestand ist für 1902 zu verzeichnen: Der Hallesche Kolonial-Verein, gegr. 7. Dez. 1852. Mit 45jährigem Bestehen: Die „Liedertafel Eintracht," gegr. 19. April 1857. Mit 40jährigem Bestehen: Der Pestalozzi-Verein für die Provinz Sachsen, gegr. 1. Okt. 1862; der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke, gegr. 1. April 1862; der Hallesche Schachklub, gegr. 21. Mai 1862; der Kaufmännische Verein, gegr. 19. Oktober 1862. Mit 35jährigem Bestehen: Gesangverein „Sang und Klang", gegr. 10. April 1867. Mit 30jährigem Bestehen: Gesangverein „Sängerkreis", gegr. 25. Okt. 1872; Verein von Kriegern vom 2. Sept. 1870, gegr. 2. Sept. 1872; Katholischer Männerverein, gegr. 27. Nov. 1872. Mit 25jährigem Bestehen: Gesangverein „Liederkreis", gegr. 12. Okt. 1877; der Mehlbörsen-Verein, gegr. 14. März 1877; Gefängniß-Verein für die Stadt Halle, gegr. 1877; „Fürstenthal-Klub", gegr. 28. Febr. 1877. Mit 20jährigem Bestehen: der Evangelische Frauen-Missions-Verein der Ulrichsgemeinde, gegr. 18. Dez. 1882; Kirchengesangverein zu St. Georgen, gegr. 22. Aug. 1882; der Kunstgewerbe-Verein, gegr. 1882; der Hallesche Thierschutzverein, gegr. 10. Okt. 1882; Evangelischer Kirchengesangverein „Ulriciana", gegr. 4. Mai 1882; Hallescher Schützenbund, gegr. 1882; Bureaubeamten-Verein „Einigkeit", gegr. 11. März 1882; Verein ehemal. Kameraden Magdeb. „Füs.-Reg. Nr. 36", gegr. 26. Juli 1882; Fechtverband „Weidenbund" der Halleschen Waffenstiftung, gegr. 1882; Verein „Germania", Loge II, gegr. 30. Aug. 1882; „Verein ehemaliger kaiserlicher Marine", gegr. 11. Aug. 1882; Zitherverein „Harmonie", gegr. 19. Aug. 1882; „Steinweg- und Rannischerthor-Klub", gegr. 6. Okt. 1882; Liedertafel „Laute", gegr. 25. Jan. 1882; Zweigverband selbständiger Konditoren und Pfefferküchler", gegr. 20. Aug. 1882. Mit 15jährigem Bestehen: „Verein ehemaliger 27er", gegr. 15. Mai 1887; Kriegerverein „Allemannia", gegr. 17. Sept. 1887; „Architekten- und Ingenieur-Verein", gegr. 1887; „Verein für katholische Kaufleute und Beamte", gegr. 1887; „Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke", gegr. 28. Dez. 1887; „Verein ehemaliger 129er", gegr. 20. Okt. 1887; Kaufmännischer Verein „Diligentia", gegr. 6. April 1887; Dramatische Vereinigung „Minerva", gegr. 25. Aug. 1887; „Verband deutscher Bureau-Beamten", gegr. 10. Nov. 1887; „Gewerkverein der Konditoren, Pfefferküchler und Bäcker", gegr. 13. April 1887. Zehn Jahre bestehen im kommenden Jahre: „Kaufmännischer Stenotachygraphen-Verein Halle", gegr. 25. Okt. 1892; Stenotachygraphischer Verein „Salia" zu Halle, gegr. 16. Juli 1892; „Thomasfluskage Nr. 7 der Provinz Sachsen" (Odd Fellow), gegr. 25. Sept. 1892; „Verband freier Krankenkassen zu Halle, gegr. 16. Nov. 1892; „Verein der Kolonialwarenhändler zu Halle, gegr. 25. Febr. 1894; Verein der Tafeldecker und Lohndiener, gegr. 11. März 1892; Zuschneiderverein zu Halle, gegr. 22. Aug. 1892; Verein gegen Armuth und Bettelei, gegr. 4. Mai 1892; Armen-Nähverein für St. Georgen, gegr. 1. Okt. 1892; Dramatischer Verein zu Halle, gegr. 1. April 1892; Gesangverein ehem. Schlenker-Schülerinnen, gegr. 4. April 1892. — Das erste Lustrum ihres Bestehens (5 Jahre) erreichen: Männerverein der Johannesgemeinde, gegr. 18. Febr. 1897; Stenotachygraphischer Verein „Wilhelm Stolze", gegr. 1. April 1897; Schutzverein für Handel und Gewerbe, gegr. 12. April 1897; Geselligkeitsverein „Schwan", gegr. 6. April 1897; Evangelischer Festspielverein, gegr. 1897; Jungfrauenverein der Paulusgemeinde, gegr. 25. April 1897; Verein ehemaliger Robert Traydorfischer Volksschüler, gegr. 24. April 1897; Damengesangszirkel „Maiglöckchen", gegr. 27. Januar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011228035/fragment/page=0001

1897; Westfalenverein, gegr. 2. Februar 1897; Verein ehemaliger 98er, gegr. 18. März 1897; Hallesche Radfahrergesellschaft, gegr. 1897; Radfahrer-Club „Adler" gegr. 24. Juli 1897; Hallescher Klavierverein „Harmonie", gegr. 16. Juli 1897; Dramatischer Club „Faust", gegr. 24. Febr. 1897; Verein Sangerhäuser Landsleute zu Halle, gegr. 16. Juni 1897; Kaufmännische Kraftsport-Vereinigung, gegr. 14. Aug. 1897; Verein „Mark Brandenburg", gegr. 14. August 1897; Schützenverein „Tirol", gegr. 11. September 1897; Gabelsberger'scher Damen-Stenographen-Verein – gegr. 11. Juni 1897; Krankenpflegeverein, gegr. 18. Mai 1897; Gesellschaft für Homöopathie und Gesundheitspflege, gegr. 22. Oct. 1897; Verband der Handwerkergenossenschaften für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, gegr. 1. Nov. 1897; Frauen-Nähverein der Paulusgemeinde, gegr. 28. Oct. 1897; Wohnungsmietherverein, gegr. 4. Nov. 1897.

Am 21. Juni 1817 — also vor 85 Jahren — wurde in unserer Stadt die Vereinigung der Universität zu Wittenberg (gegründet am 18. October 1502) mit der Universität Halle vollzogen, wobei vom 19. bis 21. Juni große Festlichkeiten stattfanden. Ebenfalls im Jahre 1817 wurde die Vorstadt Glaucha, bis dahin eine zum Amt Giebichenstein gehörige Landstadt, der Stadt Halle eingemeindet. — Im Jahre 1862 — also vor demnächst 40 Jahren — wurde die städtische Turnhalle auf dem Roßplatze errichtet. — Die erste hiesige Straßenbahn anfangs mit Pferdebetrieb eingerichtet, kann im Jahre 1902 an, ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist am 5. Okt. 1882 eröffnet. Die erste Schiene zu jener Bahn wurde am 19. Juli 1882, mittags ¾12 Uhr, in der Poststraße gelegt. — Am 22. bezw. 30. Juli 1902 wird die Halle-Sorauer Bahn gleichfalls eine Art Jubiläum begehen können, indem 1872, also vor demnächst 30 Jahren, an jenen Tagen die baupolizeiliche Abnahme bezw. die Eröffnung des Verkehrs auf der Strecke Halle-Eilenburg erfolgte. Ebenso steht der Halle-Halberstädter Bahn ein solches Jubiläum bevor, da der Betrieb auf der Strecke Halle-Könnern, nachdem am 30. August 1872 die baupolizeiliche Abnahme stattgefunden, am 25. Okt. 1872 eröffnet wurde. — Am 11. Oct. u. J. sind es 55 Jahre her, daß an jenem Tage 1847 hier die erste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten stattfand. — Die v. Canstein'sche Bibelanstalt in den Francke'schen Stiftungen, die vor 10 Jahren die 1000. Auflage der in ihrem Verlage erscheinenden Bibel druckte, erreicht im Jahre 1902 ihr 190jähriges Bestehen. — Ferner besteht im kommenden Jahre die Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher 200 Jahre. — Im Jahre 1872 fand die feierliche Einweihung des damals errichteten Kriegerdenkmals auf der Alten Promenade statt, das im nächsten Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Vermischtes.

Die Harmlosen vom Wiener Jockeyklub. Ueber den Millionen-Spielverlust im Wiener Jockeyklub, von dem wir schon mehrfach berichteten, wird der „N. Fr. Pr." von wohlunterrichteter Seite gemeldet: Es wurde Baccarat gespielt und die Bank wurde à rouant gehalten — sie ging von Hand zu Hand. Bis zu einer ziemlich vorgerückten Nachtstunde wurde allerdings maßvoll pointirt — wenigstens nach den im Jockeyklub herrschenden Anschauungen. Es kamen Pointirungen von „höchstens" 20,000 bis 25,000 Kronen vor. Aber auch bei diesem Spiel hatte der polnische Aristokrat bereits zwischen 300,000 und 400,000 Kronen verloren. Nun kam an den ungarischen Sportsman die Reihe, die Bank zu halten. Da machte der polnische Aristokrat einen Einsatz von 100,000 Kr. Der Ungar erhob Vorstellungen gegen ein so hohes Spiel, der Pole beharrte aber auf seinem Einsatz und — verlor ihn. Nun verdreifachte er den früheren Einsatz und pointirte 300,000 Kr. Der ungarische Bankhalter sprach abermals seine Bedenken aus und warnte den Partner vor einem so hohen Einsatz. Man sprach darüber hin und her, die Mitspieler betheiligten sich an den Verhandlungen, und endlich wurde ein Einsatz von 200,000 Kr. vereinbart und vom Bankhalter angenommen. Aber auch dieses Spiel verlor der polnische Aristokrat; trotzdem wiederholte er den gleichen Einsatz noch mehrmals rasch nacheinander und hatte binnen wenigen Minuten sieben Pointirungen zu 200,000 Kr., also 1,400,000 Kr. verloren. Der ungarische Sportsman hatte im ganzen 2,075,000 Kronen gewonnen, darunter 1,500,000 Kronen von dem polnischen Aristokraten. — Trotz dem Hazardspielverbot im Jockeyklub wird in diesen vornehmen Räumen doch recht hoch gespielt, besonders in einem Salon, in dem man das Baccarat bevorzugt. In diesem Salon, von dessen grüner Tapete sich, wie in den übrigen Spielräumen, das Plakat abhebt: „Nach § 522 St. G. darf nicht hazardirt werden," ist auch der jetzt so viel Aufsehen erregende große Spielverlust vorgefallen. Die Verluste und Gewinne sind im allgemeinen, absolut betrachtet, hoch genug. Gleichwohl wird auch hier nur selten bis zu Einsätzen gegangen, die man selbst im Verhältniß zu der Situation der Spieler als abnorm hohe bezeichnen könnte. Baares Kingendes Geld oder auch Papier sind nach internationalem Klubbrauch auf den Spieltischen im Jockeyklub nie zu sehen. Jeder Spieler — es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß die Herren im Frack mit weißer Cravatte erscheinen — ist mit Marken ausgestattet, die mit Ziffern bedruckt, im einzelnen bis zu tausend Kronen werth und aus schneeigweißer Perlmutter fabrizirt sind. Der Gewinner, der die Marken übernimmt, folgt diese nach Aufhebung des Spiels dem Klub gegen einen rothen Bon aus, der im Sinne der Spielnormen binnen achtundvierzig Stunden von dem Verlustträger baar eingelöst werden muß. Hat der verlierende Spieler ein Depot im Klub, so regelt dieses daraus die Schuld. Die meisten Mitglieder haben aus Bequemlichkeitsgründen im Klub Spieldepots. Spieldepots von hunderttausend und mehreren hunderttausend Kronen sind sehr zahlreich; von einem Klubmitglied ist bekannt, daß sein Spieldepot mindestens 1 Million, oft aber 2 Millionen Kronen beträgt. Mitgliedern, die kein Spieldepot besitzen, räumt der Klub für einen Spielabend einen Kredit bis zu 10,000 Kronen ein. Nach einem ungeheuren Spielverlust ersuchte der polnische Graf um eine längere Zahlungsfrist, die der ungarische Sportsman ohne weiteres konzedirte. Wäre er auf der Regelung binnen 48 Stunden bestanden — die 2 Millionen hätten ihm selbstverständlich in dieser Frist bezahlt werden müssen. Nach dem Spiel zog sich der Graf zur Lektüre der Zeitungen in den Lesesalon zurück. Dies war durchaus keine affektirte Ruhe, denn der Verlierer der höchsten im Jockeyklub je in wenigen Spielen verspielten Summe ist ein sehr reicher Mann, und man erzählt sich übrigens, daß er vor einiger Zeit in Paris 400,000 Francs gewonnen habe . . . Das Unangenehmste für den polnischen Kavalier und seine Mitspieler werden somit die Folgen sein, die sich an anderer Stelle abspielen sollen: vor dem Strafrichter. Und zwar geschieht dies, wie schon kurz mitgetheilt, auf direktes Eingreifen des österreichischen Kaisers. Wien wird also demnächst auch seinen Harmlosenprozeß haben.

Die Sterne als Ehestifter. Die Pariser Sternwarte hat einen schweren Verlust zu beklagen. Sie verliert ihre langjährige bewährte Assistentin Fräulein Dr. Klumpke, allerdings nicht durch den Tod, sondern durch Gott Hymen. Fräulein Dr. Klumpke kehrt nämlich jetzt nach ihrer Heimath in Nordamerika zurück, um dem berühmten Astronomen Dr. Isac Robats bei seinen astronomischen Arbeiten an der Sternwarte zu Starfield zu assistiren und um ihm gleichzeitig, zur Vereinfachung dieser Assistenz, die Hand zum Bunde fürs Leben zu reichen. Miß Klumpke gilt allgemein als bedeutende Astronomin. Ihre Spezialität ist die astronomische Photographie. Sie lernte ihren zukünftigen Gatten in der Ausübung ihres Berufs kennen.

Kostbare Vogeleier. Zu den größten Werthobjekten naturwissenschaftlicher Sammlungen gehört ein Ei des großen Alkvogels. Wenn einmal eines davon auf den Markt kommt, wird es stets mit einem kleinen Vermögen bezahlt. Jüngst stand in den Räumen eines Londoner Auktionators wieder ein Ei des Alk zum Verkauf, das mit etwa 5000 Mark bezahlt wurde. Es war das letzte von der Alkelern, die sich früher im Besitz des verstorbenen Barons d'Hamonville befanden. Das Stück ist eigenthümlich ausgezeichnet durch tintenfarbene Linien und Flecken. Es wurde von Mr. Massey erstanden, der schon vor einigen Jahren ein Alk-Ei für den höchsten Preis gekauft hatte, der überhaupt jemals für ein Vogelei bezahlt worden ist, nämlich für 6500 Mark; allerdings war dieses Ei nach der Schätzung der Kundigen das schönste überhaupt vorhandene Exemplar.

Die größten Elefantenzähne hat das Britische Museum in London durch Kauf in seinen Besitz gebracht. Sie haben ein Gewicht von 225 bezw. 239 Pfund, sind über 10 Fuß lang und messen an der Ansatzstelle fast 2 Fuß im Umfang. Ein Zähner, das im Maul fast 5 Centner mit sich herumträgt, kann allerdings einigen Respekt beanspruchen.

Passende Ergänzung. Die Engländer hatten oft, so berichten die „Lustigen Blätter", vor dem Gefecht die Buren geistliche Lieder singen hören. Nach den letzten Erfolgen schreiben sie diesem Brauche eine magische Kraft zu, und es sind Befehle ergangen, daß ebenfalls eine Andacht stattzufinden habe. Als vor einem der letzten Gefechte die Buren den ersten Vers des alten Liedes sangen: „Ein feste Burg ist unser Gott", stimmten die Engländer, da ihnen selbst kein Lied einfiel, den zweiten Vers an: „Mit unserer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren".

Cigarren aus Kaffeeblättern empfiehlt in der „Nature" Jacques Barral für solche Leute, die durch den Mißbrauch des Tabaks krank werden und doch zu wenig Energie besitzen, um das Rauchen ganz einzustellen. „Der hervorragende Ingenieur Eugène Brissaut", schreibt Barral, „hatte mir das Blatt des Kaffeebaumes empfohlen, da es ihm „a priori" ein gutes Rauchmaterial zu liefern schien, wenn seine chemische Zusammensetzung den gehegten Erwartungen entsprechen sollte. Aus den in meinem Laboratorium vorgenommenen Analysen ergiebt sich nun, daß die Blätter des Kaffeebaumes nichts Giftiges enthalten; sie enthalten nur in wechselnden Proportionen (je nach dem Ursprungslande) Stickstoff, Cellulose, Kaffeesäure, Phosphorsäure, Pottasche, Soda, Kalk, Bittererde, Kieselerde. Die Blätter brennen leicht und geben reichlichen Rauch. Brissaut hat sich zahlreiche Cigaretten aus Kaffeeblättern gemacht und findet großen Geschmack daran.

Auch ein Tantalus. „Nun, Herr Blasi, auch wieder aus der Sommerfrische zurück? Wie war's denn heuer? Schrecklich heiß — nicht wahr?" — „Ach, schlimm war's schon, aber auf der Heimfahrt ist mir was passirt — was Fürchterliches, das ich in meinem Leben nicht vergessen werde. Denken Sie, in der größten Gluthhitze haben wir eine halbe Stunde auf freier Strecke gehalten!" — „Nun, das ist unangenehm, aber doch nicht so was Schreckliches!" — „Ja, ja . . . aber denken Sie sich: auf dem Nebengleis stand ein — Bierzug!!"

[Nachdruck verboten.]

Der Zug des Todes im Jahre 1901.

I.

Fürstliche und andere Standespersonen. Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach, 82½ Jahre alt. — Viktoria I., Alexandrine, Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, 81¾ Jahre alt. — Exkönig Milan I von Serbien, 46½ Jahre alt. — Graf Friedrich Karl von der Lippe-Biesterfeld in Davos, 39 Jahre alt. — Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein in Kairo, Tante der deutschen Kaiserin. — Prinzessin Luise von Preußen in Wiesbaden, Tochter des Prinzen Karl von Preußen, 72 Jahre alt. — Prinzessin Helene zu Hohenlohe-Oehringen in Berlin, Tochter des Fürsten Hatzfeld, 36 Jahre alt. — Ibrahim, Sultan von Wadai, ermordet. — Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst in Ragaz, zuletzt bis Oktober 1900 Kanzler des Deutschen Reiches, 82 Jahre alt. — Prinz Edmond de Polignac in Paris, Sohn des letzten Ministers Karl's X. — Prinz Heinrich von Orleans in Saigon (Hinterindien), bedeutender Forschungsreisender, 34 Jahre alt. — Kaiserin Friedrich, Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland, † am 5. August auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg, 60 Jahre alt. — Prinz Hermann von Sachsen-Weimar in Berchtesgaden, 76 Jahre alt. — Prinz Christian von Cumberland in Gmunden, 22 Jahre alt. — Fürst Eugen Romanowsky, Herzog von Leuchtenberg in Petersburg, ein Enkel des Vicekönigs von Italien Eugen Beauharnais und des Kaisers Nikolaus I. von Rußland, 54 Jahre alt. — Abdur-Rahman Chan in Kabul, Emir von Afghanistan, 56 Jahre alt. — Li-Hung-Tschang in Peking, Vicekönig der Provinz Petschili, ausgezeichneter Diplomat, 79 Jahre alt.

Staatsmänner, Staatsbeamte, Politiker, Parlamentarier. Landforstmeister Dr. Dancelmann in Eberswalde, Direktor der dortigen königl. Forst-Akademie, 69 Jahre alt. — Jacques Victor Albert Herzog von Broglie in Paris, Geschichtsschreiber und Publizist, früher Botschafter in London, 79 Jahre alt. — Geh. Regierungsrath Dr. Müller in Hann.-Münden, Professor der Botanik an der dortigen Forst-Akademie. — Michael Gjorgjevic in Belgrad, früherer Minister des Aeußern. — Kapitän zur See Jaeschke in Tsingtau, Gouverneur von Kiautschou, 49 Jahre alt. — Oberbergrath Weißleder in Staßfurt, Direktor der Werke Leopoldshall und Friedrichshall. — Geh. Regierungsrath und Oberlaurath Karl Bruno Eberhard in Gotha, 65 Jahre alt. — General Prado in Paris, früher Präsident der Republik Peru, 70 Jahre alt. — Geh. Bergrath Heinrich Wentzel in Schönebeck, langjähriger Direktor der dortigen Salzwerke. — William Evarts in New York, amerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann. — Geh. Ober-Justizrath Franz Siegfried in Dessau, Erster Staatsanwalt a. D., 73 Jahre alt. — Bogolepow in Petersburg, Unterrichtsminister, gest. am 15. März infolge des vom Nihilisten (Student) Karpovitsch verübten Attentates. — Benjamin Harrison in Indianopolis, von 1889—1893 Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, 67 Jahre alt. — Dr. Asch in Breslau, alter Achtundvierziger, das Urbild von L'Arronge's „Doktor Klaus", 80 Jahre alt. — Bogolepow in Sofia, früherer Ministerpräsident. — Frhr. v. Pretzschneck in München, Staatsminister, ehemaliger bayrischer Ministerpräsident. — Martinus Pretorius in Potschefstroom, erster Präsident von Transvaal, vereinigte 1860 die drei Republiken Potschefstroom, Zoutpansberg und Lydenburg zu einer Republik, nahezu 80 Jahre alt. — Graf Wilhelm v. Bismarck in Varzin, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, 48 Jahre alt. — Dr. Franz Schenk Freiherr v. Stauffenberg in Rißhissen (Württemberg), Reichstagsabgeordneter, 66 Jahre alt. — v. Steinmann in Lübeck, früherer Oberpräsident von Schleswig-Holstein, 73 Jahre alt. — Staats- und Justizminister Dr. Schurig in Dresden, Vorsitzender des sächsischen Staatsministeriums, 67 Jahre alt. — General Hans Lothar v. Schweinitz in Kassel, Diplomat, Generaladjutant weiland Kaiser Wilhelm's I., 78 Jahre alt. — Exzauzig in Santiago, Präsident der Republik Chile. — Staatsminister v. Bülow in Schwerin, 72 Jahre alt. — D. Dr. Robert Bosse in Berlin, früherer Kultusminister, 69 Jahre alt. — Desider Szilagyi in Budapest, früherer langjähriger Justizminister und Präsident des Abgeordnetenhauses, einer der hervorragendsten ungarischen Staatsmänner, 61 Jahre alt. — Landrath Freiherr Karl v. Müffling auf Ringhofen bei Erfurt, früherer Landrath des Kreises Erfurt, 67 Jahre alt. — Francesco Crispi in Neapel, Italiens bedeutendster Staatsmann, 81 Jahre alt. — Ober-Regierungsrath a. D. Friedrich Freiherr v. Vincke in Osnabrück, jüngster Sohn des ehemaligen Ober-Präsidenten Ludwig v. Vincke, 76 Jahre alt. — Staatsminister v. Leyser, früherer Chef des Schwarzburg-Sondershausenschen Ministeriums, 97 Jahre alt. — Otto v. Diest-Daber in Daber (Pommern), 80 Jahre alt. — Staatsminister Dr. Johannes v. Miquel in Frankfurt a. M., 73 Jahre alt. — William McKinley in Buffalo, Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, gestorben am 14. September infolge des vom Anarchisten Czolgosz am 6. September an ihm verübten Attentats. 57 Jahre alt. — Ober-Landesgerichts-Präsident a. D. Dr. Eduard Meyer in Celle, 84 Jahre alt. — Dr. Georg v. Siemens in Berlin, Direktor der deutschen Reichsbank, Reichstagsabgeordneter, 62 Jahre alt. — Halil Rifaat in Konstantinopel, Großvezir, 76 Jahre alt. — Graf Paul v. Hatzfeld in London, deutscher Botschafter, 70 Jahre alt. — Otto v. Bülow in Rom, früherer preußischer Gesandter beim Vatikan, 73 Jahre alt. — Pty Margal in Barcelona, 1873 Präsident der Republik Spanien, dankte aber bald ab, 81 Jahre alt; philosophischer Schriftsteller.

Wissenschaftliche Berühmtheiten, Forschungsreisende usw. Professor Dr. Ernst Eck in Berlin, Geh. Justizrath, einer der hervorragenden Kenner des römischen und des deutschen bürgerlichen Rechtes, 62 Jahre alt. — Professor Dr. Ewald Wollny in München, 54 Jahre alt. — Professor Jacob Georg Agardh in Lund (Schweden), berühmter Botaniker, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, 87 Jahre alt. — Geheimrath Dr. Max von Pettenkofer in München, Begründer der experimentellen Hygiene, Professor der medizinischen Chemie an der Universität in München, 82 Jahre alt. — Professor Ernst Pagenstecher in Heidelberg, bedeutender Rechtsgelehrter, 70 Jahre alt. — Geh. Medizinalrath Professor von Heusinger in Marburg, 68 Jahre alt. — Professor Dr Albert Wüst in Halle a. S., 60 Jahre alt. — Universitätsprofessor Dr. Lothar von Heinemann in Tübingen, Historiker, 41 Jahre alt. — Professor Bernhard Erdmannsdörffer in Heidelberg, Direktor des historischen Seminars, berühmter Geschichtsforscher, 68 Jahre alt. — Geh. Bergrath Dr. A. Weisbach in Freiberg, Professor der Mineralogie an der dortigen Königl. Berg-Akademie, 67 Jahre alt. — Professor Hermann Dietrich Buchhaus in Görlitz, alter Achtundvierziger, j. Z. Mitglied des Frankfurter Parlaments, 85 Jahre alt. — Professor Dr. Oskar Schlömilch in Dresden, Mathematiker von Weltruf, fast 78 Jahre alt. — Friedrich Karl Biedermann in Leipzig, Professor der Philosophie, einer der bedeutendsten deutschen Geschichtsschreiber und Politiker, 88 Jahre alt. — Hofrath Dr. Albrecht Maria Berger in München, Augenarzt von Weltruf, 54 Jahre alt. — Professor Dr. Johann Klops in Braunschweig, Lehrer für Geologie und Mineralogie an der dortigen technischen Hochschule, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, 59 Jahre alt. — Universitätsprofessor Dr. Franz Emil Melde in Marburg a. d. L., einer der bedeutendsten Experimentalphysiker, Direktor des mathematisch-physikalischen Instituts in Marburg, 69 Jahre alt. — Professor Dr Julius Otto Wiggers in Rostock, berühmter Kirchenhistoriker, 89 Jahre alt. — Frau Dr. jur. Emilie Kempin aus Basel, bedeutende Kennerin und Lehrerin des Römischen Rechtes. — Professor Dr. Erlichon, Direktor des Biologischen Instituts in Straßburg, † in Genua. — Universitätsprofessor Dr. Ernst Sackur in Straßburg. — Geheimrath Walther v. Heineke in Erlangen, Professor der Chirurgie an dortiger Universität. — Oberstabsarzt Professor Dr. Paul Kohlstock in Tientsin, einer der befähigtsten und verdienstvollsten Sanitäts-Offiziere der deutschen Armee, 40 Jahre alt. — Professor Dr. Franz Susemihl aus Greifswald, berühmter klassischer Philologe und Philosoph, 74 Jahre alt, † in Florenz. — Jvo Bruns in Kiel, Professor der klassischen Philologie an dortiger Universität, in Halle a. S. geboren, 48 Jahre alt. — Professor Dr. Rudolf Krehl in Leipzig, einer der bedeutendsten Orientalisten der Gegenwart, 75 Jahre alt. — Professor Hermann Grimm in Berlin, berühmter Philolog und Historiker, 71 Jahre alt. — Professor Dr. Wilhelm Schur in Göttingen, bedeutender Astronom, 55 Jahre alt. — Oberlandesgerichtsrath Dr. Ferdinand Arnold in München, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, bedeutender Botaniker, 73 Jahre alt. — Professor Karl Weinhold in Bad Nauheim, bekannter und hochverdienter Germanist der Berliner Universität, 77 Jahre alt. — Nils Adolf Erik Freiherr v. Nordenskiöld in Stockholm, Geognost und Polarforscher, 68 Jahre alt. — Professor Dr. v. Coler in Berlin, Generalstabsarzt der Armee, 70 Jahre alt. — Universitäts-Professor Dr. phil Rudolf Haym aus Halle a. S., in St. Anton am Arlberge, ausgezeichneter Gelehrter und hervorragender Lehrer, Philosoph und Theolog, war 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung. — Hofrath Dr. med. et phil Adolf Winter in Leipzig, Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität, 85 Jahre alt. — Geh. Justizrath Alfred Pernice in Berlin, Professor an der dortigen Universität, früher in Halle a. S., 60 Jahre alt. — Professor Dr. phil. Max Maercker in Halle a. S., Direktor der agrikultur-chemischen Versuchsstation, einer der verdientesten landwirthschaftlichen Forscher, 59 Jahre alt, in Giessen gestorben. — Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Hermann Löblein in Giessen, Direktor der dortigen Frauenklinik, 57 Jahre alt. — Professor Louis Aubry in München, verdienstvoller Gelehrter, dem viele werthvolle Erfindungen in der Nahrungsmittel-Chemie zu verdanken sind, 57 Jahre alt. — Professor Albert Weber in Berlin, einer der hervorragendsten Indologen, 77 Jahre alt. — Professor Dr. Ludwig Karl Regidi in Berlin, hervorragender Staatsrechtslehrer, 76 Jahre alt. — Professor Dr. Karl von Liebermeister in Tübingen, bedeutender Arzt und Anatom, 68 Jahre alt. — Professor Henry Settegast in Jena, Direktor des Landwirthschaftlichen Instituts der dortigen Universität, ausgezeichneter Schriftsteller seines Faches, 48 Jahre alt. — Geheimrath von Hegel in Erlangen, Professor der Geschichte an dortiger Universität, 88 Jahre alt.

Kirchliche Würdenträger, Geistliche, Pädagogen. Dr. Creighton, Bischof von London. — Geh. Regierungsrath Professor Dr. Bernhard Schwalbe in Berlin, war eben erst vom Kaiser für das dortige höhere Schulwesen als Stadtschulrath bestätigt, aus Quedlinburg gebürtig. — Bischof Dr. von Rampf in Passau. — Fritz Fliedner in Madrid, Gesandschaftsprediger, bekannt durch seine Evangelisationsbestrebungen, 55 Jahre alt. — Geh. Kirchenrath D. theol. Georg Christian Diefenbach in Schlitz in Hessen, 78 Jahre alt. — Superintendent a. D. Gustav Mühlmann in Halle a. S., freigebiger Wohlthäter. — Professor Dr. Theodor Kock in Weimar, Gymnasialdirektor, ausgezeichneter Schulmann und Gelehrter, 81 Jahre alt. — Kirchenrath Sauerteig in Hildburghausen, Mitglied des Herzoglichen Oberkirchenrathes, hervorragender Kanzelredner. — Konsistorialpräsident Kuttig in Magdeburg, Direktor des Konsistoriums der Provinz Sachsen, 54 Jahre alt. — Professor D. Karl Heinrich Christian Plath in Berlin, Missionsinspektor der Gossner'schen Mission, war 1861 zweiter Geistlicher an der St. Georgskirche zu Glaucha in Halle a. S., 71 Jahre alt. — Kirchenrath D. Hunnius in Weimar, früher Superintendent zu Creuzberg, Leiter des Rettungshauses für verwahrloste Kinder zu Tiefenort, 76 Jahre alt. — Konsistorialdirektor a. D. Geh. Ober-Justiz- und Stiftungsrath Wilhelm Klinghammer in Dessau, hochverdienter Beamter des anhaltischen Staates, 85 Jahre alt. — Lorenzo Snow in Salt Lake City, fünfter Präsident der Mormonenkirche, gehörte zu den Ur-Mormonen, die 1848 nach dem Salzsee zogen, gründete 1855 mit 50 Familien die Stadt Brigham City, 84 Jahre alt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011228035/fragment/page=0002

Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Paul Eppers

gegenüber den Kaisersälen.

Am **Montag den 30. Dezember** beginnt mein

Inventur-Ausverkauf.

Mit allerbilligsten Preisen sind ausgelegt:

Winter- und Sommer-Kleiderstoffe, Seidenstoffe schwarz und farbig, **Foulards etc., schwarze Kleiderstoffe, Sammete** gemustert und glatt, **Unterröcke, Blousen, Tücher und Schürzen.**

Gutsbesitzer,

die ihren Raps jährlich pro Wispel 70 bis 100 Mark höher verwerthen wollen, mögen sich mit mir in Verbindung setzen, **2 Einspänner-Federwagen,** für Obst- oder Kohlenhändler passend, zu verkaufen. Offerten unter 1728 D. an die Expedition dieser Zeitung.

Für je 121 M. sind je 2000 M. rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei. **Ungar. Börsen-Journal, Budapest.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Anthracit-Ofen** zu verkaufen **Gr. Steinstr. 10, part.**

Zum Jahreswechsel.

Adreßbuch für Halle 1902.

35. Jahrgang.

Verlag von **Otto Hendel.**

Mit großem Stadtplan, Karte der Umgegend u. s. w.

Dauerhaft gebunden **3** Mark.

Geschäftsstelle: Gr. Brauhausstraße 17.

Erich Heine
Goldschmied
Geiststrasse 65.
Reichhaltiges Lager
von Gold- und Silberwaaren
in moderner Stylart.
Eigene Werkstatt.

Zum Stimmen,

Repariren, Aufpoliren der Klaviere empfiehlt sich

B. Maercker,

Pianoforte-Fabrik, **Taubenstraße 7.**

Billige Pianinos fortwährend am Lager.

Tapezier- u. Polsterarbeiten werden prompt und billig ausgeführt **Jägerplatz 21, III.**

Zuckerraffinerie Halle,

Halle a. S.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf Grund des § 25 der Gesellschafts-Statuten der Dividendenschein der Aktie

Litt. A Nr. 10 mit Mk. 100,
Litt. B Nr. 6 mit Mk. 200,
Litt. C Nr. 2 mit Mk. 200

vom 10. Januar 1902 ab bei den Bankhäusern:

R. F. Lehmann, Halle a. S.,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheil. Becker & Co., Leipzig,

sowie an unserer **Gesellschaftskasse** eingelöst werden wird.

Halle a. S., den 27. Dezember 1901.

Zuckerraffinerie Halle.

Feine, frische **Tafelbutter** Stück 56 ₰

reines weißes Schweine-Schmalz Pfund 55 ₰
süßes reines Pflaumen-Mus „ 20 ₰

Gesunde Eier Stück **5** ₰
Mandel 75 ₰

Gr. Ulrichstr. 44, Leipziger Str. 23, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 39 — **F. H. Krause** — Thomasiusstr. 40, Steinweg 24, Bernh. Str. 16, Burgstraße 7.

Carl Hindorf,

Juweller Poststr. 1

empfiehlt zu passenden

Weihnachtsgeschenken

sein auf das Reichste ausgestattetes Lager in: **Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren. Lange Damenketten** in grosser Auswahl.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In **Magdeburg** bei Generalagent **Gust. Grope,** Fauenthienstr. 4; in **Halle-Giebichenstein** bei Hauptagent **A. Meuselbach,** Burgstr. 6, II.

Halle a. S.: **Apoth. z. Deutschen Kaiser** v. Dr. Ernst Saran, Glauchaer Str. 1, ferner bei **Bernh. Borgis,** Domplatz 10.

Städtischer Oberrealschüler von auswärts sucht **Privatmittagstisch** mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. mit Preisangabe unter **1750 F.** an die Exped. d. Ztg erbeten.

Meyer's Conv.-Lexikon für 82 Mk. statt 170 Mk. zu verk. 5. neueste Auflage, 17 Prachtbände, wie neu. **R. Friedrich,** postlagernd **Aßleben** (Saale).

Trauerhüte,

Flore, Rüschen, Handschuhe

empfiehlt **in größter Auswahl** zu bekannt billigsten Preisen

B. Christ,

Halle a/S., Gr. Steinstr. 13.

Restaurations-Inventar

wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen, u. a.: **1 combi. Billard,** hochfein, **1 Piano,** wie neu, **1 Polyphon, 5 ₰-Einwurf, mit Platten, 20 Restaurationstische mit eich. Platten, 100 Restaurationsstühle,** dauerhaft, **1 dreiteil. Bierapparat, 2 Sopha, 1 Buffetschrank, 1 großer Spiegel mit Console, 1 Eisschrank, 1 zweitheiliger Aufwaschtisch mit Zink ausgeschlagen, 1 Regulator, Gläser** ꝛc.

Gr. Ulrichstr. 23 im Restaurant.

Lebende Schuppen- und Spiegel-Karpfen, reinschmeckende Eiskarpfen à Pfund von 50 an.

Auf dem Friedrichsplatze und Wilhelmstraße Nr. 4.

E. Schnabel.

Nur in **Packeten** mit vollem Firmen-Aufdruck sind

Zuntz Gebrannte Kaffees

à M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 p. ½ Kilo.

Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Bratheringe Dose M. 1, 1,30, 1,80, 2,90.
Rollmops, Bismarck-, Delikatess- u. **Gelecheringe** Dose 0,40, 0,70, 1,30, 2,10.
Aalbricken Dose M. 2, 3,25.
Aal i. **Gelee** Dose M. 1, 2, 3,50, 6, 6,50.
Danziger Neunaugen Dose 1,50, 2,50, 4, 4,50, 7,50 M.
Nord. Anchovis Dose 40, 55, 95 ₰.
Gabelbissen Dose 80, 85 ₰.
Anchovis-Paste Dose 50 ₰.
Appetitsild Dose 35, 55, 60 ₰.
Kronenhummer Dose M. 1,25, 2,25.
Nordseekrabben „ „ 0,90, 1,70.
Geräuch. Lachs Dose M. 0,80, 1, 1,25.
Prima Astrachan. Stör-Caviar
Mittelkorn Dose 1,30, 2,20, 4, 7,50.
Grobkorn Dose M. 1,50, 2,50, 4,20, 8.
Oelsardinen Dose von M. 0,55 bis 2,80.
Stangenspargel Kilo-Dose M. 1,45, 1,75, 1,85. Pfund-Dose M. 0,80, 0,95, 1.
Schnittspargel Kilo-Dose 1,15, 1,35
— — Pfund-Dose 65, 75 ₰
— — ½ Pfund-Dose 38, 45 ₰.
Erbsen Kilo-Dose M. 0,60, 0,90, 1,15.
— — Pfund-Dose 55, 65 ₰.
Bohnen 2 Kilo-Dose 65 ₰.
— — 1½ Kilo-Dose 50 ₰.
— — 1 Kilo-Dose 30 ₰.
Apfelsinen, Citronen, Compotfrüchte in Dosen z. billigstem Preise.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Rich. Pfeiffer, **Nicolaistrasse 6.**

Alles im neuzeitlichen Stil.

Im neuzeitlichen Stil veranstaltete in meinem großen Schaufenster eine

Sonder-Ausstellung

von **Hochzeits-, Silber-Hochzeits-, Jubiläums-** und **Geburtstags-Geschenken**

und bitte um Besichtigung derselben sowie Beachtung der billigen Preise.

F. R. Tittel

Juwelier, Schmeerstr. 11.

Trotz dem neuzeitlichen Stile nur geschmackvolle Muster.

Nach auswärts stehen Preisbücher mit Abbildungen jederzeit zu Diensten.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.

Petsche & Oelkers,

Leipziger Str. 14.

Eine Mark für ein armes Kind habe ich dem Sächsel der Dankirche entnommen. Herzlichen Dank dem unbekannten Geber.

Domprediger Lic. **Lang.**

Ein **brauner Dackel** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Weidenplan 16.**

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unseren

pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,

Cönnern a. S. Fernsprecher 13.

HANNOVER CAKES FABRIK

NI·O·NE Biscuits

FEINE SORTEN PACKET 50 Pf.

Luzernehen tadellos geerntet, giebt ab, so lange der Vorrath reicht.

Rittergut Zscherben.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Lily von Dippe u. Hr. Leutnant Carl Mackensen von Ahlfeld (Quedlinburg, Langfuhr); Frl. Martha Franz u. Hr. cand. theol. Emil Bormann (Coswig, Köselitz); Frl. Else Albanus u. Hr. Referendar Hans Wunderlich (Leipzig).

Gestorben: Kalkulator Karl Götze (Magdeburg); Rentier Bernhard Honig (Magdeburg); Rechnungsrath a. D. Fr. Wilh. Damm (Naumburg); Frau Rittergutsbesitzer Ernestine verw. Kopp geb. Feldmann (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011228035/fragment/page=0003

44. Jahrgang.
Erscheint jeden Sonntag.

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Ueber Land und Meer

Deutsche Illustrierte Zeitung

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Deutsche Postzeitungs-Preisliste No. 7430.

Preis vierteljährl. M. 3.50 mit Postaufschlag M. 3.75

ist durch seinen im neuen Jahrgang reich vermehrten Text, seinen künstlerischen Bilderschmuck und seine vornehme Ausstattung

das beste Unterhaltungsblatt für die gebildete deutsche Familie.

Jeder mit Januar 1902 eintretende neue Abonnent erhält gratis u. franko die bereits erschienene Hälfte des fesselnden, mit grossem Beifall aufgenommenen Romans

„Die Wacht am Rhein“ von C. Viebig.

Probe-Nummer versendet auf Verlangen kostenfrei an Jedermann der Verlag von „Ueber Land und Meer“ (Deutsche Verlags-Anstalt, vorm. Eduard Hallberger) in Stuttgart.

Freitag den 3. Januar Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen“

2. Abonnements-Concert

der

Herzogl. Hofkapelle aus Meiningen.

Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach.**

Solist: Professor Dr. Joseph Joachim.

Werke von Ludwig van Beethoven:
Egmont-Ouverture. Violinconcert. Rondino für Blasinstrumente. Zwei Violinromanzen. Symphonie Nr. 5 C moll.

Karten zu 4, 3, 2.50, 2.00, 1.50, Stehplatz 1 Mk. in der **Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335.

Saalschlossbrauerei.

Morgen Sonntag Nachmittag 3½ Uhr

Grosses Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Winkler.**

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal“ (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Zoologischer Garten, Halle.

Zur Besichtigung des Thierparks täglich geöffnet v. 9 Uhr Vorm. bis 4½ Uhr Nachm.

Entree 50 ₰, Kinder 30 ₰

Morgen Sonntag den 29. Dezbr. Nachmittag 3½ Uhr

Grosses Militär-Concert

ausgef. von der gesammten Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. „General-Feldmarschall Graf Blumenthal“ (Magdeb.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **Wiegert.**

Sporthôtel.

Morgen Sonntag Abend

Grosses Münchener Concert

mit neuen Liedern.

Hierauf: **Ball.**

Restaurant z. d. 2 Thürmen, Geiststr. 23.

Empfehle zum Sylvester-Abend Soupers à Couvert 1,50 M.
Mocturtle-Suppe.
Karpfen blau mit Butter und Meerrettich.
Gänsebraten oder Hasenbraten.
Salat und Compot.
Fürst Pückler. Butter und Käse.

ff. Bauer'sches Pilsner. ff. Münchner Versand.

Ergebenst **C. Schoke.**

Hôtel Herzog Alfred

Merseburger Straße, neben dem Apollo-Theater. Inh. **Julius Müller.**
Heute, sowie **jeden Sonnabend**

Thür. Klöse mit Gänsebraten, Hammelkeule und Hasenbraten.
Jeden Montag: Kartoffelpuffer.
Jeden Dienstag Pökelknochen mit Meerrettig und Klößen

Italien Mailand Park-Hôtel

nächst dem Central-Bahnhof, moderne Einrichtung, Zimmer v. 2 ℳ an. Saale-Zeitung liegt aus.
Bes. E. Rühlemann aus Eisleben.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England.

Halle a. S. — London.

Einzelreise I. Cl. Mk. 79.10. II. Cl. M. 55.30.
Doppelreise I. Cl. Mk. 112.80. II. Cl. M. 78.80.
Näheres durch
A. E. Tedder, Dom-Hotel unter den Colonnaden, **Köln a. Rh.**

Hilmar Kaufmann
Klosterstr. 4 u. 5,
Möbelspedition.

Stadttheater Halle

Sonntag den 29. Dezember
Nachm. 3½ Uhr
zu kleinen Preisen:

Aschenbrödel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Görner.

1. Bild: Aschenbrödel im Hause.
2. „ Bei der Frau Pathe.
3. „ Aschenbrödel bei Hofe.
4. „ Ein Ball in der Küche.
5. „ Der gläserne Pantoffel.
6. „ Die Pantoffelprobe.

Personen.

König Kakadu	C. Stahlberg.
Prinz Wunderhold, sein Sohn	H. Träger.
Minister Puterhahn	G. Jungk.
Baron von Montecontecuculorum	Fr. Berend.
Sybilla, seine zweite Gemahlin	E. Rosen.
Kunigunde } ihre Töchter	M. Halden.
Seraphine } erster Ehe	E. Meynert.
Rosa, gen. Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe	D. Wolfframm.
Hofmarschall Grasemück	O. Engelke.
Ein Bettler (Sylvy)	M. Steinschreib.
Graf Schillebold	C. Zimmschlag.
Dessen Frau	Cl. Fränke.
Dessen Tochter	B. Blanke.
Gräfin Katzenkratz	Cl. Lange.
Rosine, deren Tochter	C. Römer.
Baron Gänsebein	O. Muth.
Sally, dessen Tochter	S. Pohl.
Baronin Rosenkohl	L. Pflüger.
Deren Nichte	Cl. Hesse.
Ein Diener	E. Lübben.
Eine Magd	O. Nönicker.
Fee Walpurgis	Th. Paulmann.
Sylax, ihr Diener	M. Steinschreib.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Abends 7¼ Uhr
105. S.-V. 31. Vorstell. außer Abonn.

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akt. v. Joh. Strauß.

Personen.

Graf Peter Homonay, Oberjagdmeister d. Temeser Comitates	Th. Raven.
Conte Carnero, Königl. Commissär	C. Stahlberg.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Fr. Grusselli.
Kalman Zsupan, reicher Schweineschlächter	F. Berend.
Arsena, seine Tochter	A. Groß.
Mirabelle, Erzieherin im Hause Zsupans	Th. Paulmann.
Otokar, ihr Sohn	G. Förster.
Czipra, Zigeunerin	M. Crawford.
Zsuppa, Zigeunermädchen	M. König.
Pali } Zigeuner	J. Kögel.
Jozsi } Zigeuner	O. Engelke.
Jerko } Zigeuner	F. Amberg.
Mihali } Zigeuner	A. Dalwig.
Bürgermeister von Wien	H. Beckow.
Seppl, Kretzelsuh	G. Becker.
Zsupans Zsupans Knecht	E. Lübben.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Ende 10 Uhr.

Montag den 30. Dezember
106. S.-V. 32. Vorst. außer Abonn.

Undine.

Romant. Oper in 4 Akten von Lortzing.
Beamtenkarten giltig.

Dienstag Nachm. 3½ Uhr: **Aschenbrödel.**
Abends 7¼ Uhr: **Der Hypochonder.**

Auswärtige Theater.

Sonntag den 29. Dezember 1901.
Altenburg (Hofth.): Das verwunschene Schloß.
Coburg (Hofth.): Lohengrin.
Erfurt (Stadtth.): Nachm.: Der junge Luther. — Abends: Hänsel u. Gretel. — Die Hand.
Leipzig (Neues Th.): Die lustigen Weiber von Windsor.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Frau Holle. — Abends: Mädel sei schlau! — Sein Doppelgänger.
Magdeburg (Stadttheater): Nachmitt.: Die Jungfrau von Orleans. — Abds.: San Toy.
Weimar (Hofth.): Alessandro Stradella.

Montag den 30. Dezember 1901.
Coburg (Hofth.): Die Geisha, oder: Eine japanische Theehausgeschichte.
Erfurt (Stadtth.): Die Geisha.
Leipzig (Neues Th.): Samson und Dalila.
Leipzig (Altes Th.): Nachmittags: Frau Holle. — Abends: Mädel sei schlau! — Sein Doppelgänger.
Magdeburg (Stadttheater): Die Wohlthäter.

3 D.

3/1. 8½ L. U. u. M. Ber. Brm.

Walhalla-Theater

Direktion **Richard Hubert.**
Sonntag den 29. d. M.
von 11½ bis 1½ Uhr Vorm.

Großer Frühschoppen mit Frei-Concert.

Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen

des brillanten Weihnachtsprogramms.

Die weltberühmte
Frank Bonhair-Truppe, 6 Pers.
Elite-Bravour-Gymnastiker
mit ikarischen Spielen
in ihren unerreichten Leistungen.

Heinrich Blank,
der urkomische, unübertreffliche Bauchredner mit seinem neuen Akt: „Ein Rendezvous i. d. Waldschänke.“

Brandini-Trio,
Bravour-Hand- u. Kopf-Akrobaten.

Schwestern Vollini,
Charakter- u. Phantasie-Tänzerinnen.

Black und Adra,
Musikalische Phantasten.

Lena Wella,
Vortrags-Soubrette.

Max Reichardt,
Original-Gesangs-Humorist, mit nur selbstverfasstem Repertoir.

American Bioscope,
Sensationelle lebende Photographien.
Neu! „Der verlorene Sohn“ Neu!
Neue Serie in bisher unerreichten Darstellungen.

Ende der Abend-Vorstellungen gegen 11 Uhr.

☞ Zu den Nachmittags-Vorstellungen haben Eltern, Vormünder, Erzieher 2c. das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei einzuführen.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I, geöff. v. 2—10 Uhr.
Norwegen. Mitternachtssonne. Spitzbergen.
Nächste Woche: Sächsische Schweiz.

„Café Roland“.

Heute Sonnabend sowie Sonntag ab 4 Uhr
große Familien-Concerte.

Goldener Hirsch.

Täglich von Abends 5 Uhr
Concert.
Damenkapelle
Mimosa.
Großartigste Musik.
Sonntag: **Frühschoppen.**

Böhmische Bierhalle,

Rathhausstraße 6.
Grosses Tyroler Alpen-Fest.
Täglich von 11 Uhr ab
Großartiges Damen-Orchester-Alpen-Concert!

Schmidt's Gesellschaftshaus,

Dessauer Straße 12.

Sonntag **Familien-Abend.**
den 29/12.
Dienstag den 31/12 **Sylvester-Feier.**
Mittwoch den 1/1. 02 **Großer Neujahrs-Ball.**
Donnerstag 2. Jan. beginnt ein neuer **Tanzstunden-Cursus.**

Anmeldungen hierzu werden jederzeit im Lokale entgegengenommen.
Paul Schmidt.

Theilnehmer
zu ²/₄ **Passe-partout** (Orchester-Fauteuil) Stadttheater, gesucht. Offerten unter **B. z. 5876** an **Rud. Mosse,** Halle.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, in nächster Nähe vom Hauptbahnhof.

Sonntag den 29. Dezember
Vorm. 11½ — 1½ Uhr

Grosses Früh-Concert.

Entree frei. Entree frei.

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen.

In der **Nachmittags-Vorstellung** haben Eltern und Vormünder das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Auftreten der sämmtlichen großen Kräfte.

Von 1/8 Uhr: **Concert des gesammten Theaterorchesters.**

Engagirtes Künstlerpersonal:

Stack und Milton, die besten Turnkünstler der Welt. Größte Attraktion.
Charles Pauly, der ausgezeichnete Kunstpfeifer, u. a.: „Waldidylle“, „Flöte u. Piccolo“, „Die Eisenbahnfahrt“ u. „Das Flötenconcert“.
Les trois Gazelles, Damen-Gesangs-Terzett.
Brothers Matthews, Faßspringer, die sensationelle Neuheit auf akrobatischem Gebiete. Großartige Trics.
Hedy Stanway, Costüm- und Verwandlungs-Soubrette.
Richardo and Salwing, der mysteriöse elektrische Blumenkorb
Schröter-Denter, die urkomischen Tanz-Caricaturen.
Carl Seydel, Salonhumorist mit neuen, selbstverfaßten Schlagern.
Dröse's Velograph mit einer neuen Serie von lebenden Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Pschorr-Ausschank

Leipzigerstraße 36.
Heute Stamm: Eisbein mit Sauerkr. Morg. Ab.: Div. Braten u. Thür. Kloß.

Erfurt in Thüringen.

Institut Simon,

1869 gegründet,
verb. mit höh. Mädchenschule f. Töchter jeden Alters. Fortbild. in Wissensch., Fremdsprachen (Musi. i. Hause), Musik, Gesang, Malen und allen Zweigen der Industrieu. des Haushalts. Mütterl. Fürsorge und individuelle Erziehung. Eigenes Haus in Gärten. Ia. Referenzen. Ausführlicher Prospekt.

Haus Bartelsruh,

Knaben-Pensionat,
verbunden mit der militärberecht.
Ahn'schen Realschule
zu Bad Lauterberg i. H.
An der seit 1893 militärberecht. Realschule legten unter der bereitigen Direktion 63 Zöglinge die Reifeprüfung ab, von denen 62 das Zeugniß für d. Einj.-Militärdienst erhielten. Prosp. u. Empfehlungen durch **Die Direktion.**

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Neuen Thurm“ in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle fünf sind geöffnet von früh 1/6 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — au 5 Pfg.
in IV. auch Suppe au 10 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011228035/fragment/page=0004